

# Tod und Auferstehung

Impuls für Montag, 11. November 2024

***Wir wollen euch aber, Brüder und Schwestern, nicht im Ungewissen lassen über die, die da schlafen, damit ihr nicht traurig seid wie die andern, die keine Hoffnung haben. Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die, die da entschlafen sind, durch Jesus mit ihm führen. Denn das sagen wir euch mit einem Wort des Herrn, dass wir, die wir leben und übrig bleiben bis zum Kommen des Herrn, denen nicht zuvorkommen werden, die entschlafen sind. Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Ruf ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und die Toten werden in Christus auferstehen zuerst. Danach werden wir, die wir leben und übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken, dem Herrn entgegen in die Luft. Und so werden wir beim Herrn sein allezeit. So tröstet euch mit diesen Worten untereinander.***

## **1. Thes 3,13-18**

Am Sonntag, 3. November hatten wir einen Familienkatechese-Anlass zum Thema Tod und Auferstehung. Ich hatte die Ehre, für die Kinder, die dabei waren, einen Workshop zum Thema zu machen.

Mit diesem Gedicht von Heinrich Heine startete ich den katechetischen Teil:

Wie Blätter am Baum, wie Blumen vergeh'n –  
Wie Blütenflaum die Winde verweh'n.

So geht vorbei, des Lebens Mai  
Eh' wir's denken, deckt das Grab,  
Was das Leben Liebes gab!

Wir werfen in dein frühes Grab  
Sei dir die Erde leicht!  
Die Blumen betend still hinab.-  
Sei dir die Erde leicht!

Der Erde geben wir zurück dich,  
uns're Hoffnung, unser Glück.,  
Schlumm're sanft!

Schmerz ging mit uns ans Grab hinaus,  
Schmerz geht mit uns ins Trauerhaus

Ruh' sanft! Ruh sanft!

Auf die Frage: 'Wem von euch ist schon jemand gestorben, den er, den sie sehr liebte?' kamen viele Antworten. Alle Kinder haben schon erlebt, wie es ist, jemanden zu verlieren. Alle kennen die Trauer aus eigener Erfahrung. Das hat mich erstaunt. Und: fast alle waren sie sehr bereit, der Runde etwas von diesem Erlebnis mitzuteilen. Wir haben dann für jede Verlusterinnerung ein Herbstblatt auf das Tuch gelegt. Blätter, die gefallen sind. Vergänglichkeit: gewiss kein leichtes Thema! Bei der Stunde mit den Kindern habe ich aber doch eines sehr gelernt: Der Tod ist in seiner Endgültigkeit, nichts, was einem zur Trauer auch noch unglücklich machen muss. Weinen und darüber reden - Weinen und mit den Verstorbenen reden, an sie denken... Das sind Vorschläge, die die Kinder zur Bewältigung eines Verlusterlebnisses vorgeschlagen haben. Und die Kinder wissen es: alles das hilft!

Zum Brief von Paulus an die Thessalonicher und den damit verbundenen Hoffnungsworten, haben wir für alle Verstorbenen und deren Hinterbliebenen, Kerzlein angezündet. Wir haben mit Taten, Worten und Gebeten Licht gesendet. Gemeinsam haben wir gespürt, dass wir die Welt damit ein klein wenig heller gemacht haben. Gemeinsam haben wir gespürt, dass wir fähig dazu sind, zu handeln!

So hoffe ich, dass Sie, liebe Leserin, lieber Leser, ein wenig Helligkeit spüren: Trauer und Schmerz, das gehört zum Erlebnis von Sterben und Tod. Es gehört aber auch Hoffnung auf ein Wiedersehen dazu!

Ich wünsche allen einen lichtvollen  
November!  
Herzlichst

*Judith Näf, Katechetin*

Unser Herbstblatt/Lichtbild...

